

ten, bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu gewinnen. Das sozialistische M. in der DDR ist ein Ausdruck der festen politisch-moralischen Einheit der Bevölkerung in allen Grundfragen der Politik.

Mehrprodukt: der Teil des von den produktiv Tätigen geschaffenen gesellschaftlichen Gesamtprodukts, der die notwendige Eigenkonsumtion der produktiv Tätigen und den Ersatzbedarf verbrauchter Produktionsmittel übersteigt. Das M. wird für die individuelle Konsumtion der nicht produktiv Tätigen, für die gesellschaftliche Konsumtion sowie für die erweiterte Reproduktion der Volkswirtschaft verwendet. In den warenproduzierenden Gesellschaftsordnungen hat das M. einen Doppelcharakter, indem es einerseits einen bestimmten Umfang an Gebrauchswerten und gleichzeitig ein bestimmtes Wertvolumen darstellt, dessen Größe dem in der Mehrarbeitszeit geschaffenen Teil des Neuwerts entspricht. Das M. entstand, als die Produktivkraft der Arbeit die Erzeugung eines Überschusses an Produkten über die Befriedigung der notwendigen Bedürfnisse hinaus zuließ. Das M. wurde die ökonomische Grundlage für die Entstehung des Privateigentums an Produktionsmitteln, das wiederum die Grundlage für die Ausbeutung von Menschen bildet. Die Aneignung des von anderen Menschen hergestellten M. mit dem Ziel, sich zu bereichern, bildet den objektiven Inhalt der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und damit die Voraussetzung für das Entstehen der Klassengesellschaft. Die auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beruhenden Produk-

tionsweisen (Sklaverei, Feudalismus, Kapitalismus) unterscheiden sich jeweils durch die Art und Weise der Aneignung des M. (-> *Mehrwert*).

In der sozialistischen Gesellschaft ist das Privateigentum an den Produktionsmitteln und die Ausbeutung beseitigt. Das M. ist im Sozialismus Bedingung für die ständige und allseitige Weiterentwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Erscheinungsform des M. im Sozialismus ist das Produkt für die Gesellschaft. Die sozialistische Gesellschaft verwendet das M. planmäßig für die Entlohnung der nicht produktiv Tätigen, für Zwecke der gesellschaftlichen Konsumtion und insbesondere für die erweiterte Reproduktion im produktiven Bereich der Volkswirtschaft. Die sozialistische Akkumulation schafft die Voraussetzungen, um den Umfang des notwendigen Produkts zu erhöhen und den Lebensstandard aller Werktätigen allseitig zu verbessern. Das M. ist im Sozialismus die Quelle für die planmäßige Erweiterung der Produktion entsprechend den wachsenden Bedürfnissen der Gesellschaft; sein Wachstum bestimmt wesentlich das Tempo der systematischen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

Mehrwert: durch Ausbeutung von Lohnarbeitern entstehende spezifische Form des *Mehrprodukts* im Kapitalismus. Die Arbeiter bilden durch ihre Arbeit neuen Wert (Neuwert), von dem sie einen Teil als Wert ihrer im Kapitalismus zur Ware gewordenen Arbeitskraft bezahlt erhalten, der andere Teil aber wird von den Kapitalisten unentgeltlich angeeignet; M. ist somit der vom Lohnarbeiter über den Wert seiner Arbeitskraft hinaus geschaffene und